

Schauer und auffrischender Wind

Täglich mehrmals aktualisiert auf www.zueriost.ch

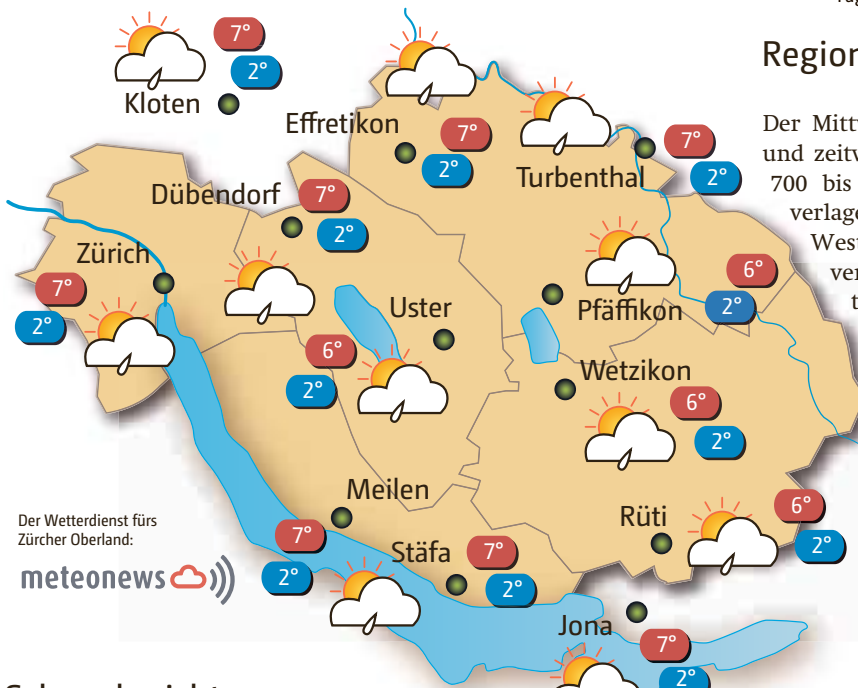
Region heute

Der Mittwochmorgen ist noch oft stark bewölkt und zeitweise nass, die Schneefallgrenze liegt bei 700 bis 800 Metern. Im Laufe des Vormittags verlagern sich diese Niederschläge ostwärts, aus Westen folgt eine etwas ruhigere Phase mit vermehrten Auflockerungen. Am Nachmittag wird es wieder wechselhafter, von Westen her ziehen neue Schauer durch. Auch Graupel ist möglich! Zudem frischt der Wind lebhaft auf.

Meteorologe: Klaus Marquardt

Sonne/Mond

Sonne	↑	↓	Vollmond:
	06:55	18:19	31.03.2018
Mond	↑	↓	Neumond:
	keiner	09:52	17.03.2018

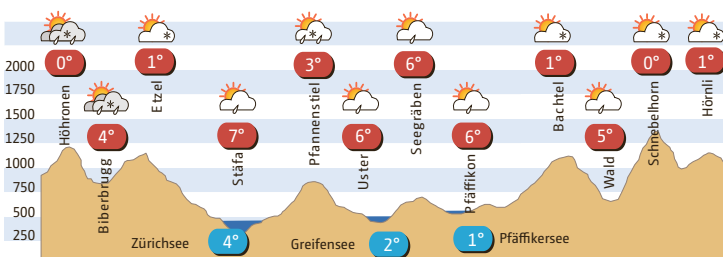


Schneebericht

Region	Schneeh. Tal/Berg	Anlagen offen/total	Schnee-zustand
Atzmännig	15/75	0/4	hart
Hoch-Ybrig	40/160	11/12	pulver
Flumserberg	110/170	17/17	pulver
Pizol	110/190	11/11	pulver
Davos	120/139	54/54	pulver
Braunwald	100/290	9/9	pulver
Elm	25/300	5/6	pulver

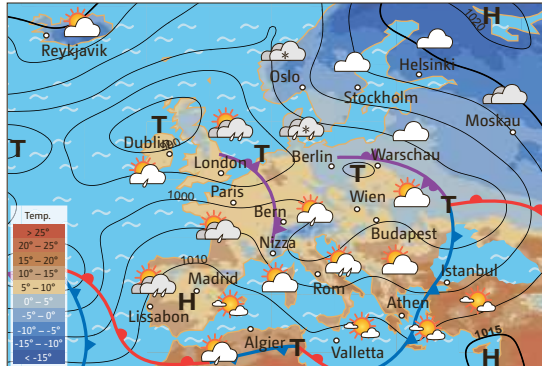
Quelle: www.myswitzerland.com/schnee

Profil

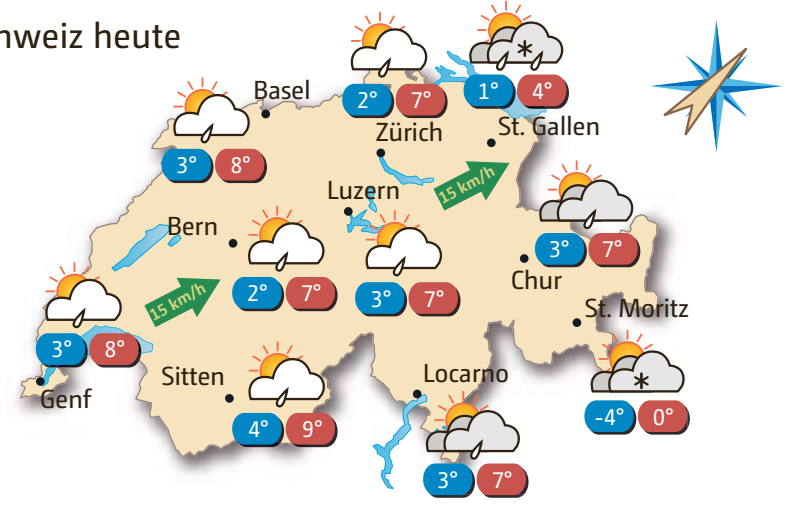


Wetterlage

Die Schweiz liegt im Einflussbereich einer ausgedehnten Tiefdruckzone mit mehreren darin eingelagerten Teiltiefs. Von Frankreich her erreicht schubweise feuchte und teilweise labil geschichtete Luft den Alpenraum, das Resultat ist ein wechselhafter Wettercharakter. Im Laufe des Donnerstags nähert sich uns eine Warmfront.



Schweiz heute



Schneefallgrenze	700 m	Nullgradgrenze	1200 m
------------------	-------	----------------	--------

Aussichten

Am Donnerstagsvormittag zeigt sich die Sonne zwischen den Wolken, es ist recht freundlich. Im Laufe des Nachmittags nimmt die Bewölkung allmählich wieder zu. Der Freitag ist wechselhaft und mild, in den Alpen bläst der Föhn.

	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Norden	10° 1°	13° 4°	11° 5°	13° 4°
Süden	12° 1°	11° 2°	9° 5°	8° 6°

MeteoNews AG | Peter Wick | meteonews.ch
Das Schweizer Wetter Fernsehen: wetter.tv
MeteoNews iPhone App: iphone.meteonews.ch
Bei Unwettern: warnung.meteonews.ch

Biowetter / Schadstoffe

Herz/Kreislauf	3
Kopfschmerzen	1
Rheuma	2
Feinstaub	2
Ozon	1
Stickoxide	2

Beschwerden- und Belastungs-Skala: 1 keine, 2 leichte, 3 mässige, 4 starke, 5 akute

SCHERER
FENSTER & TÜREN

**QUALITÄTSFENSTER
AUS DER REGION**

Scherer AG · 8330 Pfäffikon ZH
Telefon 043 288 77 77
www.scherer-pfaeffikon.ch

Leserforum

Fehlende Solidarität

«Milliarden-Entscheid unter Verschluss» und «Broulis hat Steuern gespart»
Ausgabe vom 19. Februar

SVP-Nationalrat Thomas Aeschi stellt in der Wirtschaftskommission des Nationalrats einen Antrag, der mit einer Änderung im Aktienrecht eine maximale Steueroptimierung zugunsten von Aktionären bringen würde. Die Folgen davon wären Steuer-ausfälle von 2,3 Milliarden Franken bei Bund, Kantonen und Gemeinden. Wie diese Ausfälle kompensiert werden müssten, lässt Aeschi offen. Die Wirtschaftskommission beschliesst mit grossem Mehr, Aeschis Antrag gutzuheissen. Und der Präsident der Wirtschaftskommission, der SVP-Nationalrat

Jean-François Rime, hat gar entschieden, diesen Beschluss geheim zu halten.

Trauerspiel

Das Ganze ist doch ein Skandal. Die Reichen werden immer reicher und wollen immer weniger Steuern bezahlen. Es wäre aber ungerecht, nur die beiden erwähnten SVP-Nationalräte anzuprangern. Die Wirtschaftskommission der FDP und der CVP bläst ins gleiche Horn und hat den Beschluss der Wirtschaftskommission mitgetragen. Zu diesem Trauerspiel der Steueroptimierung zugunsten der Reichen passt auch der Artikel «Broulis hat Steuern gespart» in der gleichen Ausgabe des ZO/AvU vom 19. Februar:

Der Waadtländer FDP-Finanzdirektor hat jahrelang gar keine Steuern bezahlt. Auch das ist schlicht beschämend!

An die Urne gehen

Wie können die sogenannten einfachen Bürger, die in unserem Land die Mehrheit bilden und ihre Steuern redlich zahlen, weiterhin unsere bürgerlichen Parteien unterstützen, deren Exponenten meiner Meinung nach nicht die geringste Solidarität mehr zeigen, sondern nur noch ans eigene Portemonnaie denken? Die Schweizerinnen und Schweizer sollten endlich aufwachen und an die Urne gehen: Nur mit dem Stimmzettel können wir etwas bewirken.
Emil Schnurrenberger, Wald

Andere Standorte suchen

«Egg kämpft mit Gossau»
Ausgabe vom 22. Februar

Vor zehn Jahren hat der Kantonsrat gegen den massiven Widerstand der umliegenden Gemeinden und der Bevölkerung die neuen Deponiestandorte Leerüti und Tägeraerholz in den Richtplan aufgenommen. Nun beantragt die zukünftige Betreiberfirma im Tägeraerholz eine Verdoppelung des Deponievolumens von ehemals 750'000 auf 1'500'000 Kubikmeter; in der Leerüti fast eine Verdreifachung von 500'000 auf 1'300'000 Kubikmeter.

Beliebtes Spaziergebiet

Ich nehme an, dass der Deponiebetreiber die massive Vergrößerung plant, weil er annimmt, dass sich die Bevölkerung in den letzten zehn Jahren schon an

den Gedanken gewöhnt hat, ihr Naherholungsgebiet zu verlieren. Hat sie aber nicht! Wir möchten unser Spazier- und Wandergebiet nicht verlieren! Wir sind der Ansicht, dass Deponien weder in einen Wald noch in ein ruhiges, idyllisches Tal gehören. Falls der Nachweis, dass neue Deponien gebraucht werden, überhaupt erbracht werden kann, findet sich sicher ein Ort, zum Beispiel angrenzend an ein Industriegebiet, das geologisch für ein solches Vorhaben geeignet ist und erst noch den Vorteil hat, dass es bereits verkehrstechnisch erschlossen ist. Die Standorte Leerüti und Tägeraerholz sollten jedenfalls den Menschen und der Natur zuliebe ganz aus dem Richtplan gestrichen werden.
Maya Henzi, Mönchaltorf

ZO/AvU wirklich noch Regionalzeitung?

Berichterstattung Wahlen
Ausgabe vom 5. März

Die ersten Wahlen sind vorbei und in der Montagzeitung erwarteten wir Resultate und Berichte aus der Region. Weit gefehlt. Über lokale Wahlen muss mancher die Lupe nehmen, um die Zusammensetzung von gewählten in Oberländer Gemeinden zu entziffern. Dafür wird der Leser auf drei ganzen Seiten der Regionalzeitung über Wahlen in Zürich belästigt. Entweder hat der ZO/AvU die regionalen Interessen verloren, oder Zürich bestimmt wie im Mittelalter, was die Landbewohner zu lesen und zu interessieren hat. Bitte, wir zahlen für eine Regionalzeitung und nicht für Microschriften im Lokalbereich.
Andreas Winkler, Uster

Chance verpasst

«Attacke» oder «Durchsetzung?»
Ausgabe vom 13. Februar

Der Gemeinderat hat es verpasst, einen klaren Impuls für eine bessere Integration der Primarschule in die Stadt zu setzen. Schade! Eigentlich zeigen doch die Diskussionen im vergangenen Jahr, dass hier Handlungsbedarf besteht.

Vernünftigen Weg aufgezeigt

Wollen die SP und die Mitte-Parteien, dass es so weitergeht? Das ist verantwortungslos. Die Motion der FDP und der SVP hätte einen vernünftigen Weg

dafür aufgezeigt, um die Verhältnisse zu klären. Ich staune auch, dass die Zusammenarbeit der Schulverwaltung und der Stadtverwaltung derart zu diskutieren gibt und nicht einfach selbstverständlich ist.

Potenzial für Spannungen

Dass das Antragsrecht der Schulpflege gegenüber dem Gemeinderat beziehungsweise die Einschränkung dieses Rechts zu diskutieren gibt, ist klar. Das muss sorgsam überlegt sein. Nur: Auch hier hätte die Motion den Rahmen für eine sorgfältige Auseinandersetzung geboten. Und dass die heutige Organi-

sation mit zwei vom Volk gewählten Exekutiven nebeneinander Potenzial für Spannungen birgt, ist ja klar. Durch die geforderte Zusammenführung von Aufgaben würde die Schulpflege entlastet. Diese könnte sich auf ihr Kernthema Schule fokussieren.

Wenigstens ein Postulat

Immerhin konnte sich die Mehrheit des Gemeinderats dazu durchringen, den Vorstoss als Postulat zu überweisen. Die Chance ist also noch nicht ganz verpasst.
Marianne Siegrist, ehemalige FDP-Gemeinderätin, Wermatswil

Staunen ob der Swisscom

«Wir bringen 5G noch in diesem Jahr»
Ausgabe vom 22. Februar

Die Vorwärtsstrategie der Swisscom in Ehren. Wenn es Swisscom aber seit Jahren nicht fertig bringt, weder mit 4G noch mit 3G ein brauchbares Handysignal in der Kernzone von Adetswil zu ermöglichen, dann vernachlässigt Swisscom den viel genannten Service public. Wenn dann das Desinteresse an einer baldigen Verbesserung noch mit der Begründung «aus wirtschaftlichen Gründen»

erklärt wird, bleiben Fragen an die Glaubwürdigkeit von Swisscom hängen.

Ende Jahr neue 5G-Antennen

Erstaunlich ist auch die Schnelligkeit. Noch vor Ende 2018 sollen neue 5G-Antennen und -Anlagen einsatzbereit sein, also bereits in zehn Monaten. Demgegenüber meldet Swisscom, dass für eventuelle Verbesserungen bei den bisherigen Antennen mit bis zu zwei Jahren und mehr gerechnet werden müsse.
Werner Stadler, Adetswil

ANZEIGE

AGROLA

HEIZÖL & PELLETS?

055 251 27 40/41

LANDI Bachtel
landi-bachtel.ch agrola.ch